

Die zentrale Plattform für die Zugänglichkeit von Unternehmensdaten



Menü

(0) Shopping cart, Lock icon

Startseite / Schnellsuche / Suchergebnis

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

< Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag >

Firma
Information
Bezeichnung
ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth
Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger
Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 06.01.2021 Sprache: Deutsch

ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

Hürth

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

KONZERNANHANG zum Konzernabschluss 31.12.2019

I. Konsolidierungsangaben

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Konzern- und Beteiligungsunternehmen

Die nachstehende Beteiligungsliste gibt Auskunft über die Beteiligungsstruktur im Konzern der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG sowie über die Art der Einbeziehung in den Konzernabschluss.

scrollen ↔

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Einbeziehung
ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	Hürth	MU	k
Grimmener SpeziTrans & Service GmbH	Grimmen	100%	k
TALKE Gas Logistics B.V.	Ossendrecht, Niederlande	100% (mittelbar)	k
Niesters & Co Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hürth	100%	k
TALKE ServiceTeam GmbH	Hürth	100%	k

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Einbeziehung
ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH	Hürth	100%	k
ALFRED TALKE Logistic Services A.G.	Mertert, Luxemburg	100% (mittelbar)	k
ALFRED TALKE Middle East Holding B.V.	Ossendrecht, Niederlande	100% (mittelbar)	k
Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. L.L.C.	Doha, Qatar	100% (mittelbar)	k
TALKE UK Ltd.	London, United Kingdom	100% (mittelbar)	k
Global-Talke S.L.	Constanti, Spanien	50% (mittelbar)	ek
Global Talke S.r.l.	Barregio, Italien	50% (mittelbar)	ek
Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.)	Al-Jubail, Saudi Arabien	33,33% (mittelbar)	ek
Aljabr-Talke & Co. LLC	Sohar, Oman	35% (mittelbar)	ek
RSA-TALKE DWC-LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	50% (mittelbar)	ek

Die mit "k" bezeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung, die mit "ek" bezeichneten at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Folgenden genannten Gesellschaften werden nicht konsolidiert:

scrollen ↔

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	99% (mittelbar)	26.551 TRY	-16.352 TR
Talke Polska Sp.z o.o.	Wroclaw, Polen	100% (mittelbar)	2.576.241 PLN	461.244 PL
ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd.	Mumbai, Indien	99,99% (mittelbar)	27.186.429 INR	824.580 IN
Alfred Talke Verwaltungsges. mbH	Hürth	100%	30.234 EUR	752 EU
Farwick RUS GmbH	Voskressensk, Russland	100%		Ruhend Gesellscha
Talke Benelux BVBA	Kallo, Belgien	99%	36.394 EUR	4.564 EU

Zum 01.01.2019 hat das Konzernunternehmen ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH 50 % der Anteile an dem Joint Venture RSA-TALKE DWC-LLC von einer Schwestergesellschaft erworben.

Aufgrund einer Kapitalerhöhung durch die beiden Gesellschafter der spanischen Global-Talke S.L. hat sich das auf den TALKE-Konzern anfallende Eigenkapital im Berichtsjahr um T€ 1.200 erhöht. Weiterhin hat das Joint Venture Global-Talke S.L. im Berichtsjahr ihre Anteile an der Global Talke S.r.l., Italien, von 80 % auf 100 % erhöht. Dadurch haben sich die in den TALKE-Konzern einzubeziehenden Anteile der Gesellschaft mittelbar von 40% auf 50% erhöht.

Der Teilkonzern der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wird seit dem 31.12.2007 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden in einer Vorkonsolidierung die Tochtergesellschaften ALFRED TALKE Middle East Holding B.V., ALFRED TALKE Logistic Services A.G., und TALKE UK Ltd. vollkonsolidiert. Die Beteiligungsgesellschaften Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.), Aljabr-Talke & Co. , Global Talke S.L., Global Talke S.r.l. und RSA-TALKE DWC-LLC werden at equity einbezogen. Es wird auf die Aufstellung eines separaten Konzernabschlusses verzichtet (§ 291 HGB).

Die ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. hält 100 % der Anteile an der Alfred Talke Logistic Services Qatar Ltd. Auf die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde auch in diesem Fall gemäß § 291 HGB verzichtet.

Hinsichtlich der nicht einbezogenen Gesellschaften ist von den Vorschriften des § 296 Abs. 1 und Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht worden. Dies wird wie folgt begründet:

Die Alfred Talke Verwaltungsges. mbH ist die Komplementärin der Konzernobergesellschaft. Ihre ausschließliche Betätigung liegt in der Geschäftsführung sowie der Übernahme der unbeschränkten Haftung.

Die Talke Benelux BVBA hatte ihre aktive Tätigkeit 2006 eingestellt. Die seitdem ruhende Geschäftstätigkeit wurde in 2016 in Form einer Managementgesellschaft mit geringem Umfang und Ergebnis wieder aufgenommen. Dennoch ist die Talke Benelux BVBA für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung.

Die Geschäftstätigkeit der Farwick RUS GmbH wurde ebenfalls in 2006 eingestellt. Die Gesellschaft befindet sich in Abwicklung. Die wesentlichen zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen sind bereits in den Vorjahren durch Wertminderungen berücksichtigt.

Die Alfred Talke Lojistik Servisleri Limited Sirketi wurde 2008 gegründet und entfaltet nur eine äußerst geringe Geschäftstätigkeit. Die Geschäftstätigkeit wurde in 2014 wieder eingestellt, so dass wegen geringer Bedeutung keine Einbeziehung erfolgt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde im Einzelabschluss der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung in Höhe von T€ 28 auf den Erinnerungswert berücksichtigt.

Bei allen vorgenannten Gesellschaften wurde die Einbeziehung aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB unterlassen. Auch die Gesamtbetrachtung aller nach § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidierten Beteiligungen führt im Ergebnis immer noch zu einer untergeordneten Bedeutung.

Bei zwei Tochtergesellschaften der ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH wurde ebenfalls auf die Einbeziehung verzichtet, diesmal unter Anwendung der Vorschrift des § 296 Abs. 1 Nr. 2 HGB. Dies wird folgendermaßen begründet:

Die Geschäftstätigkeit der Talke Polska Sp.z o.o. ist zwar nicht unerheblich, die Leistungen werden jedoch im Wesentlichen kostendeckend für die Konzernmutter erbracht. Die für die Einbeziehung erforderlichen Arbeiten wären umfangreich und würden unverhältnismäßig hohe Kosten nach sich ziehen.

Die ALFRED TALKE Logistic Services Private Ltd. in Indien wurde im Oktober 2011 gegründet. Die Anforderung und Einzahlung des Kapitals sowie der Beginn der Geschäftstätigkeit erfolgten in 2012. Die bisher entstandenen Verluste (2012-2015, 2017) unter Berücksichtigung der Gewinne in 2016, 2018 und 2019 sowie die noch unbestimmten Aussichten für die Zukunft haben im Einzelabschluss der ALFRED TALKE Schifffahrtsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr zu einer Abschreibung von T€ 200 geführt, wodurch sämtliche Ergebniseffekte abgebildet sind. Auf eine Einbeziehung wurde verzichtet, da eine Aufbereitung der Daten die Gesellschaft unverhältnismäßig belasten würde.

2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde bis zum 31.12.2009 nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. in einem Fall zum Erwerbszeitpunkt durchgeführt. Diese Bilanzierung wird nach Art. 67 Abs. 5 Satz 2 EGHGB beibehalten. Seit dem 01.01.2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode.

Bei der in 2001 durchgeführten Erstkonsolidierung ergaben sich in der Regel passivische Unterschiedsbeträge, die allesamt aus Rücklagen und Gewinnthesaurierungen nach Anschaffung der Beteiligung durch die Gesellschafter der Alfred Talke GmbH & Co. KG, aber vor Zugehörigkeit zum Konzern, entstanden sind. Der Ausweis dieses Unterschiedsbetrags aus Kapitalkonsolidierung erfolgte somit in den Gewinnrücklagen.

Die Währungsumrechnung erfolgte entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagsmethode. Sämtliche Posten der Bilanz wurden - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgte zu historischen Kursen bzw. die Ergebnisvorträge wurden mit den Durchschnittskursen der betreffenden Jahre umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte zu Durchschnittskursen des Jahres 2019. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral abgegrenzt und innerhalb des Eigenkapitals im Posten "Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung" ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden die Umrechnungsabweichungen im Anlagevermögen, die als Korrekturspalte im Anlagenspiegel ihren Niederschlag finden.

Bei der Equity-Konsolidierung wurde die Buchwertmethode angewandt und beibehalten. Auf die Durchführung einer Anpassung an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Alfred Talke GmbH & Co. KG wurde bei den assoziierten Unternehmen verzichtet. Im Geschäftsjahr führte die Einführung eines neuen Leasingstandards bei den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) bilanzierenden Unternehmen des Konzerns zu einer Ergebnisverschiebung. Der auf den Konzern fallende Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.) und RSA-TALKE DWC-LLC wird hierdurch um T€ 306 gemindert. In den Folgejahren werden sich diese negativen Ergebniseffekte umkehren.

Die Jahresergebnisse der Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.), der Aljabr-Talke & Co. LLC, der Global Talke S.L., der Global Talke S.r.l. und der RSA-Talke DWC-LLC sind, soweit sie auf den Konzern entfallen, im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthalten. Hinsichtlich Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.) und Aljabr-Talke & Co. LLC wurden die im Einzelabschluss enthaltenen Dividenden eliminiert.

Bei der erstmaligen Einbeziehung der Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.), Saudi-Arabien, der Aljabr-Talke & Co. LLC, Oman, und der Global Talke S.L., Spanien, zum 31.12.2007 ergab sich bei der Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.) ein aktiver Unterschiedsbetrag von T€ 48, der gemäß § 309 Abs. 1 HGB ab 2008 zu je 25 % p.a. aufgelöst wurde. Bei den beiden anderen Konsolidierungen verblieben passive Unterschiedsbeträge von T€ 107 (Aljabr-Talke & Co. LLC) und T€ 108 (Global Talke S.L.), die wegen des Anschaffungskostenprinzips nicht im Konzernabschluss ausgewiesen werden dürfen und insofern nur nachrichtlich im Anhang angegeben werden. Allerdings hat sich in 2009 der nur nachrichtlich vermerkte passive Unterschiedsbetrag der Aljabr-Talke & Co. LLC aufgrund von für Vorjahre durchgeführte Ausschüttungen von insgesamt T€ 96 auf T€ 11 reduziert.

Durch den Erwerb der Anteile der RSA-TALKE DWC-LLC zum 01.01.2019 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.058, welcher linear über 10 Jahre abgeschrieben wird.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus Equity-Konsolidierung aller assoziierten Unternehmen beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 8.406 (Vj. T€ 6.318). Die Veränderung im Geschäftsjahr beinhaltet neben dem Zugang des Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung der RSA-TALKE DWC-LLC im Wesentlichen die anteiligen Jahresergebnisse der assoziierten Unternehmen vermindert um die zugeflossenen Gewinnausschüttungen.

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen at equity einbezogen, die nicht in Euro bilanzieren:

scrollen ↔

1. Saudi Aljabr Talke Company Limited (vormals: Aljabr-Talke Ltd.), Saudi-Arabien
2. Aljabr-Talke & Co. LLC, Oman
3. RSA-TALKE DWC-LLC, Vereinigte Arabische Emirate

Bei der Währungsumrechnung im Rahmen der Equity-Konsolidierung wurden die Kapitalbeträge zu historischen Umrechnungskursen und die Rücklagen/Ergebnisvorträge zum Stichtagskurs der erstmaligen Einbeziehung umgerechnet. Das laufende Ergebnis des Geschäftsjahres wurde zum Durchschnittskurs berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Eine Zwischenergebniseliminierung war in 2019, wie auch im Vorjahr, nicht erforderlich, da die erbrachten Leistungen in der Regel nicht zu aktivierungspflichtigen Vermögensgegenständen oder zu Vorräten geführt haben.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden - mit Ausnahme landesspezifischer Besonderheiten bei den ausländischen Tochtergesellschaften - nach den bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Gliederung entspricht dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) unter Berücksichtigung von Besonderheiten des Konzernabschlusses. Um Bewertung und Gliederung zu vereinheitlichen, wurden bei den einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften entsprechende Handelsbilanzen II aufgestellt. Hier waren insbesondere hinsichtlich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen Korrekturen im Hinblick auf die Nutzungsdauer und somit auf die Abschreibungssätze vorzunehmen. Für diese Anpassungen wurde folgende Vorgehensweise gewählt: Die Buchwerte der Vermögensgegenstände zum 31.12.2000 (vor Konzernzugehörigkeit) wurden als Ausgangswerte für die weitere Fortschreibung herangezogen. Diese Restbuchwerte wurden sodann auf die verwendete betriebsgewöhnliche Restnutzungsdauer gleichartiger Vermögensgegenstände nach Maßstäben der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG degressiv oder linear abgeschrieben. Gebäude wurden immer linear abgeschrieben. Hieraus ergaben sich für 2019 insgesamt Minderabschreibungen von T€ 18. Auf die oben beschriebenen Anpassungen wurde in Ausnahmefällen bei ausländischen Tochtergesellschaften verzichtet, wenn dies aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse einen unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätte.

Allgemein gelten für den Konzernabschluss folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 265 Abs. 1 Satz 2, 266 ff. HGB) aufgestellt.

Zugänge zu den Gegenständen des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibungen wurden - soweit die Vermögensgegenstände einer Abnutzung unterliegen - nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 250 werden im Konzern im Jahr des Zugangs in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von über € 250 bis € 1.000 wurde analog zu den deutschen steuerlichen Vorschriften ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird ab 2010 bei Neuzugängen im Wirtschaftsjahr der Bildung und den beiden folgenden Jahren mit jeweils einem Drittel aufgelöst.

Aus der in 2012 erfolgten Erstkonsolidierung von 50 % der Anteile an der ALFRED TALKE Middle East Holding B.V. resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.440. Aus dem im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der restlichen 50 % der Anteile resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 2.140. Da die Konsolidierung erst auf den Bilanzstichtag zum 31.12.2012 durchgeführt wurde, wurde die Auflösung des Firmenwertes erstmalig in 2013 vorgenommen. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgte bis 31.12.2015 unter der Annahme einer Nutzungsdauer von 11 Jahren und 7 Monaten, was der Dauer des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer entsprach. Infolge einer Laufzeitverkürzung des Betreibervertrages mit dem Hauptabnehmer erfolgt die Abschreibung des restlichen Firmenwertes zum 31.12.2015 über einen Zeitraum von 6 Jahren. Die Gesellschaft ist erfolgreich tätig, so dass die Werthaltigkeit des verbleibenden Ansatzes von T€ 1.131 unzweifelhaft ist.

Aus der in 2014 erfolgten Erstkonsolidierung der Anteile der ALFRED TALKE Logistic Services A.G. resultierte ein Firmenwert in Höhe von T€ 1.733, welcher linear über 5 Jahre gemäß § 309 HGB abgeschrieben wurde. Dies ergab pro Jahr einen Abschreibungsaufwand von T€ 347. Es ergab sich ein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf von T€ 160 in 2015, von T€ 60 in 2016 sowie von T€ 126 in 2017, so dass der Firmenwert per 31.12.2017 vollständig abgeschrieben war.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte wurden zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips in der Bilanz angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich aller erkennbaren und erforderlichen Wertberichtigungen bewertet. Zweifelhafte Forderungen wurden aus dem Bereich der Personenkonten ausgebucht und um individuell ermittelte Einzelwertberichtigungen wertmäßig korrigiert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch eine pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen. Soweit bei Tochtergesellschaften lediglich Forderungen gegen einzelne Hauptkunden bestehen und diese Forderungen zum Erstellungszeitpunkt ausgeglichen waren, wurde hier auf die Bildung von Pauschalwertberichtigungen verzichtet. Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Abdeckung der erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen erforderlich ist, angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgte nach der "Projected-Unit-Credit-Methode" mit dem Barwert des erdienten Anspruchs. Als Berechnungsgrundlage dienten die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins wurde in Höhe von 1,97 % angesetzt. Bei der Bewertung wurden zukünftige Gehaltssteigerungen mit 2,0 % sowie eine pauschale Fluktuation von 13,87 % berücksichtigt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte ebenfalls zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern wurden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden wurden, soweit werthaltig, latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Beträge in fremden Währungen wurden bei direkter Zahlung mit den tatsächlich aufgewendeten Beträgen in Euro, ansonsten mit den Devisenkassamittelkursen umgerechnet. Die Erfassung von Währungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgte mit den Mittelkursen, eventuelle Kursgewinne und -verluste wurden jeweils erst beim tatsächlichen Zahlungsausgleich gebucht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die ursprünglich auf fremde Währung lauteten, wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB bewertet. Gleiches gilt für Devisenbestände.

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den in der Anlage beigefügten Anlagenspiegel verwiesen. Bei den at equity bilanzierten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist für die kumulierten Wertveränderungen im Hinblick auf das ursprünglich bilanzierte Eigenkapital eine separate Spalte in den Anlagenspiegel aufgenommen worden.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Lediglich bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von T€ 163 (Vj. T€ 219) nach Ablauf eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Gesellschafter belaufen sich zum 31.12.2019 auf T€ 1.482 (Vj. T€ 1.026). Diese betreffen die Separatkonten von zwei Kommanditisten der Muttergesellschaft. Davon entfallen T€ 931 (Vj. T€ 595) auf einen Geschäftsführer der Komplementär GmbH. Die Beträge werden im Rahmen der Gewinnverteilung mit 4 % p. a. verzinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von T€ 2.566 (Vj. 1.970) sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 2.507 (Vj. 1.920) enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Kapitalanteile betreffen die Kommanditeinlagen der Kommanditisten der Konzernmutter. Diese entsprechen den Haftsummen.

Zum 31.12.2019 betrug das Kommanditkapital unverändert T€ 4.000. Es war in voller Höhe eingezahlt.

Die Kapitalrücklagen der Kommanditisten resultieren aus einem gemeinschaftlich geführten Rücklagenkonto bei der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG. Diese Rücklagen der Kommanditisten betragen unverändert zum Vorjahr T€ 5.251.

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich folgende Entwicklung der Gewinnrücklagen:

scrollen ↔

Stand 31.12.2018	T€ 26
Zuführung Gewinnrücklage ALFRED TALKE Middle East Holding B.V.	T€
Stand 31.12.2019	T€ 26

Über Struktur und Zusammensetzung sowie Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten informiert der in der Anlage beigefügte Verbindlichkeitspiegel.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 1.442 (Vj. 1.159) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 1.442 (Vj. 1.159) enthalten.

Zum Stichtag des Geschäftsjahres bestanden keine erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die mit den Vorräten verrechnet wurden. Im Vorjahr wurde ein Betrag in Höhe von T€ 20.082, welcher vollständig auf die Muttergesellschaft entfiel, gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB verrechnet.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 6.215 (Vj. T€ 6.259). Es handelt sich hierbei um die Separatkonten der Gesellschafter, die jederzeit entnehmbar sind, sowie um Darlehenskonten, ebenfalls mit einer kurzfristig kündbaren Vertragsgrundlage. Von den Verbindlichkeiten entfallen auf die Komplementärin der Muttergesellschaft T€ 22 (Vj. T€ 22). Die Entstehung latenter Steuerbe- und -entlastungen resultiert aus einer Vielzahl zugrundeliegender Sachverhalte, die ihren Ursprung sowohl in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften als auch in den konzernspezifischen Bewertungen haben. In den Einzelabschlüssen ergaben sich steuerliche Latenzen aufgrund des Auseinanderfallens von steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen beim Anlagevermögen und bei Rückstellungen und aus steuerlich nicht zu erfassenden Währungsumrechnungsergebnissen:

scrollen ↔

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuer in T
Anlagevermögen	-1.131	-24
Rückstellungen	733	7
Währungsumrechnung	-10	-

Darüber hinaus besteht das Wahlrecht, latente Steuern auf bestehende steuerliche Verlustvorträge zu aktivieren. Hiervon wurde Gebrauch gemacht.

scrollen ↔

	Bemessungsgrundlage in T€	Latente Steuer in T
Verlustvorträge	2.333	37

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte individuell mit dem das jeweilige Konzernunternehmen betreffenden Steuersatz (Konzernsteuersatz Muttergesellschaft 16 %, Tochtergesellschaften 10 %, 17%, 19 % bzw. 31 %).

Aktive und passive Steuerlatenzen sind zwingend zu verrechnen. Für den entstandenen aktiven Überhang (Vorjahr: passiver Überhang) besteht ein Bilanzierungswahlrecht (Vorjahr: Bilanzierungsgebot). Der Konzern weist zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von insgesamt T€ 203 aus (Vj. Passive latente Steuern T€ 154).

2. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Unsere Umsatzerlöse erzielen wir nahezu ausschließlich in Europa. Im Einzelnen ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung:

scrollen ↔

Deutschland	55,43 %
europäisches Ausland	37,39 %
Mittlerer Osten & Asien	6,66 %
andere Regionen	0,52 %

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 297 (Vj. T€ 350) ausgewiesen. Aufwendungen aus Währungsumrechnungen sind in Höhe von T€ 319 (Vj. T€ 377) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 616 (Vj. T€ 486) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 150 (Vj. T€ 203) enthalten.

III. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird unverändert zum Vorjahr nach DRS 21 aufgestellt. In den Finanzmittelfonds werden neben den Flüssigen Mitteln auch die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten und Kontokorrentkonten einbezogen.

IV. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt 1.425 Arbeitnehmer einschließlich Aushilfen. Davon waren 417 Angestellte und 1.008 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

Die Geschäftsführungsorgane der Alfred Talke GmbH & Co. KG waren wie folgt besetzt:

Geschäftsführung

scrollen ↔

Alfred Talke Verwaltungsges. mbH

scrollen ↔

vertreten durch ihre Geschäftsführer
Alfred Talke, Vorsitz der Geschäftsführung, Bereiche: Middle/Far East, Asia und USA, Transport, Human Resources Management, Sicherheit Compliance, Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit und strategische Entwicklung, Köln
Markus Glöckler, Geschäftsführung, Bereiche: Finanzen, Controlling, Beteiligungsmanagement, Recht, Versicherungswesen, Einkauf, IT-Services und Digitalisierung und Project Management, Ratingen
Christoph Grunert, Geschäftsführung, Bereiche: europäische Logistik-Aktivitäten, internationales Projektgeschäft, Technical Services und strategisches Business Development, Bonn

Die Angaben zu den Vergütungen an die Geschäftsführer unterbleiben gemäß analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB.

Der Beirat der Alfred Talke GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

Beirat

scrollen ↔

Armin Talke, Kaufmann, Köln (Vorsitzender)
Norbert Talke, Kaufmann, Köln
Prof. Rainer Kirhdörfer, Rechtsanwalt, Stuttgart
Jörn Werner, Unternehmensberater, Amberg

Im Berichtsjahr erhielt der Beirat eine Gesamtvergütung von T€ 36.

Zum 31.12.2019 bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanziellen Verpflichtungen:

Bürgschaften für Leasingverpflichtungen von Schwestergesellschaften: T€ 4.873.

Sonstige Verpflichtungen gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen:

T€ 6.885.

Außerdem ist die Muttergesellschaft Mithaftende für Darlehen von zwei Schwestergesellschaften von nominal € 17,5 Mio. Die zugrundeliegenden Fremdverbindlichkeiten valutieren zum Bilanzstichtag mit € 14,6 Mio. Des Weiteren ist die Muttergesellschaft Mithaftende für ein Darlehen eines assoziierten Unternehmens von nominal € 9,5 Mio. Die zugrundeliegende Fremdverbindlichkeit valutiert zum Bilanzstichtag mit € 5,3 Mio.

Darüber hinaus hat die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG eine Vertragserfüllungsgarantie zugunsten der TALKE USA Inc. übernommen. Gegenüber einer Schwestergesellschaft wurde eine Patronatserklärung mit einer unbegrenzten Laufzeit abgegeben, wonach die Muttergesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, die Gesellschaft so zu stellen, dass sie ihren laufenden finanziellen Verpflichtungen nachkommen kann.

Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Verhaltens der Begünstigten als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Die Umrechnung der Haftungsverhältnisse in ausländischer Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Zum 31.12.2019 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 27,6 Mio., berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 6,2 Mio. auf das Jahr 2020. Die wesentlichen langfristigen Vertragsverhältnisse bestehen gegenüber der Grundstücksgesellschaft Alfred Talke GmbH & Co. KG sowie gegenüber Familienmitgliedern der Gesellschafter. Von den vorgenannten Beträgen entfallen € 23,9 Mio. der Gesamtverpflichtung und € 4,7 Mio. der Verpflichtung für 2020 auf nahestehende Unternehmen und Personen.

Zum 31.12.2019 bestanden für den Konzern Verpflichtungen aus langfristigen Leasing- und Wartungsverträgen mit einem Gesamtbetrag von rd. € 13,3 Mio., berechnet bis zum Ende der vereinbarten vertraglichen Laufzeit. Hiervon entfällt ein Teilbetrag von € 5,1 Mio. auf das Jahr 2020.

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 einschließlich der Leistungen an einbezogene Konzerngesellschaften auf rd. T€ 200. Von diesem Betrag entfallen rd. 55 % auf Abschlussprüfungsleistungen, rd. 20 % auf Steuerberatungsleistungen und rd. 25 % auf sonstige Leistungen.

Die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth, wird im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRA 18377 geführt. Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Alfred Talke Verwaltungsges. mbH mit Sitz in Hürth. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt € 25.600,00.

Dieser Konzernabschluss gilt als befreiender Jahresabschluss im Sinne von § 264 b HGB für die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG mit Sitz in Hürth.

V. Nachtragsbericht

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat in den ersten vier Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Die Geschäftsführung hat die bestehende Planung entsprechend modifiziert. Es muss jedoch beachtet werden, dass die durch das Coronavirus hervorgerufenen wirtschaftlichen Auswirkungen bis zu diesem Zeitpunkt nur mit erheblichen Unsicherheiten prognostiziert werden können. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die Ausbreitung des Coronavirus zu deutlich negativen Auswirkungen auf das Logistik- und Transportgeschäft der TALKE-Gruppe führen wird.

Hürth, den 4. Juni 2020

gez. Alfred Talke
gez. Markus Glöckler
gez. Christoph Grunert

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2019

scrollen ↔

Bezeichnung	Anschaffungskosten				Kumuliert Ansatzänderunge assoziierte Unternehme
	Stand 01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.247.289,74	207.662,75	0,00	0,00	0,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.312.226,54	0,00	0,00	0,00	0,0
3. Geleistete Anzahlungen	650.415,07	770.396,80	0,00	0,00	0,0
	13.209.931,35	978.059,55	0,00	0,00	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.725.793,26	1.346,69	0,00	14.917,37	0,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.140.077,63	6.597.798,21	995.849,89	7.982.453,01	0,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.005.214,62	658.954,85	-995.849,89	3.040,00	0,0
	76.871.085,51	7.258.099,75	0,00	8.000.410,38	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	925.975,44	0,00	0,00	0,00	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	10.757.373,54	8.722.893,57	0,00	0,00	1.129.446,7
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	1.625.687,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	154.328,61	0,00	0,00	0,00	0,0
	11.837.677,59	10.348.580,57	0,00	0,00	1.129.446,7
	101.918.694,45	18.584.739,87	0,00	8.000.410,38	1.129.446,7

scrollen ↔

Bezeichnung	Anschaffungskosten			Wertberichtigungen	
	Währungseffekte	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abschreibunge at Unterschiedsbetra assoziierte Unternehme
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	397,83	6.455.350,32	3.880.464,49	526.270,66	0,0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	6.312.226,54	4.615.493,27	565.577,44	0,0

Unternehmensregister

Bezeichnung	Anschaffungskosten		Wertberichtigungen		Abschreibung at Unterschiedsbetra assoziierte Unternehme
	Währungseffekte	Stand	Stand	Zugänge	
		31.12.2019	01.01.2019		
€	€	€	€		
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.420.811,87	0,00	0,00	0,0
	397,83	14.188.388,73	8.495.957,76	1.091.848,10	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	13.712.222,58	8.481.912,38	304.119,32	0,0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.827,74	61.842.100,46	48.926.541,74	3.981.176,57	0,0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	665.279,58	0,00	3.040,00	0,0
	90.827,74	76.219.602,62	57.408.454,12	4.288.335,89	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	925.975,44	198.579,19	227.532,65	0,0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	20.609.713,87	47.593,77	0,00	105.844,4
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	1.625.687,00	0,00	0,00	0,0
4. Beteiligungen	0,00	154.328,61	96.379,42	0,00	0,0
	0,00	23.315.704,92	342.552,38	227.532,65	105.844,4
	91.225,57	113.723.696,27	66.246.964,26	5.607.716,64	105.844,4

scrollen ↔

Bezeichnung	Wertberichtigungen		Buchwert		
	Abgänge	Währungseffekte	Stand	Stand	Stan
			31.12.2019	31.12.2019	31.12.201
€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	0,00	387,99	4.407.123,14	2.048.227,18	2.366.825,2
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	5.181.070,71	1.131.155,83	1.696.733,2
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	1.420.811,87	650.415,0
	0,00	387,99	9.588.193,85	4.600.194,88	4.713.973,5
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	8.786.031,70	4.926.190,88	5.243.880,8
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.073.646,68	73.053,68	49.907.125,31	11.934.975,15	13.213.535,8
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.040,00	0,00	0,00	665.279,58	1.005.214,6
	3.076.686,68	73.053,68	58.693.157,01	17.526.445,61	19.462.631,3
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	426.111,84	499.863,60	727.396,2
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	153.438,23	20.456.275,64	10.709.779,7
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	1.625.687,00	0,0
4. Beteiligungen	0,00	0,00	96.379,42	57.949,19	57.949,1
	0,00	0,00	675.929,49	22.639.775,43	11.495.125,2
	3.076.686,68	73.441,67	68.957.280,35	44.766.415,92	35.671.730,1

scrollen ↔

Konzernverbindlichkeitspiegel zum 31.12.2019

Verbindlichkeiten	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit von	davon gesichert	gesichert durch
-------------------	------------	----------------------------------	-----------------	-----------------

Verbindlichkeiten	31.12.2019	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5	davon	gesichert durch
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	Jahre	(Vorjahr)	
	€	€	€	€	€	
	(Vorjahr)	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5	(Vorjahr)	
	€	€	€	€	€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.264.033	7.402.429	16.861.604	965.572	975.336	Grundpfandrechte Sicherungsübereignung Sonstige Pfandrechte
	(20.826.703)	(8.941.786)	(11.884.917)	(458.192)	(1.197.298)	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	
	(0)	(0)				
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.936.979	9.936.979	0	0	0	
	(12.698.794)	(12.698.794)	(0)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442.110	1.442.110	0	0	0	
	(1.159.037)	(1.159.037)				
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.376	76.376	0	0	0	
	(85.081)	(85.081)				
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.494.293	10.494.293	0	0	0	
	(5.307.893)	(5.307.893)				
Summen	46.213.791	29.352.187	16.861.604	965.572	975.336	
	(40.077.508)	(28.192.591)	(11.884.917)	(458.192)	(1.197.298)	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des

Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

scrollen ↔

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelt Bild von der Lage des Konzerns;

scrollen ↔

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu der zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 4. Juni 2020

HENKE & DR. SAUER Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Dr. Ronald Sauer, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

der Firma ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, 50354 Hürth

AKTIVA

scrollen ↔

	31.12.2019	Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.048.227	2.366.82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.131.156	1.696.73
3. Geleistete Anzahlungen	1.420.812	650.41
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.926.191	5.243.88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.934.975	13.213.53
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	665.280	1.005.21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	499.864	727.39
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	20.456.275	10.709.78
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.625.687	
4. Beteiligungen	57.949	57.94
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.123.217	2.098.47
2. Unfertige Leistungen	193.954	20.944.66
	2.317.171	23.043.13
Verrechnung mit erhaltenen Anzahlungen	./.	20.082.10
	2.317.171	2.961.02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.740.307	32.335.02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.565.604	1.970.11
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	333.876	46.35
- davon gegen assoziierte Unternehmen T€ 334 (Vj. T€ 46)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.113.907	6.182.92
- davon gegen Gesellschafter T€ 1.482 (Vj. T€ 1.026)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.450.157	7.813.00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	390.624	270.74
D. Aktive latente Steuern	203.303	
	97.881.365	87.250.93

PASSIVA

scrollen ↔

	31.12.2019	Vorjahr
€	€	
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000	4.000.00
II. Kapitalrücklage	5.251.374	5.251.37
III. Gewinnrücklagen		
a. Andere Gewinnrücklagen	264.407	263.71
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	757.397	531.17
V. Konzerngewinnvortrag	25.257.491	17.369.09
VI. Konzernjahresüberschuss	4.875.089	8.702.80
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	17.931	17.93
C. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.214.338	6.258.81
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	89.310	118.95
2. Sonstige Rückstellungen	4.936.627	4.499.51
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.264.033	20.826.70
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
Bestand	0	20.082.10
Verrechnung mit Vorräten	./ 0	./ 20.082.10
	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.936.979	12.698.79
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442.110	1.159.03
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.376	85.08
- davon gegenüber assoziierten Unternehmen T€ 38 (Vj. T€ 37)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	10.494.293	5.307.89
- davon aus Steuern T€ 2.915 (Vj. T€ 1.781)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 26 (Vj. T€ 21)		
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.610	5.89
G. Passive latente Steuern	0	154.15
	97.881.365	87.250.93

Hürth, den 4. Juni 2020
Eigenkapitalspiegel
- laufendes Jahr -

scrollen ↔

	31.12.2018	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebnis
€	€	€	€	€
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	36.118.160	0	-813.718	4.875.08
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG				
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000			
Kapitalrücklagen	5.251.374			
erwirtschaftetes Eigenkapital	26.335.616	0	-813.718	4.875.08
davon: Gewinnrücklagen	(263.718)	(689)		
davon: Gewinnvortrag	(17.369.096)	(7.888.395)		
davon: Jahresüberschuss	(8.702.802)	(-7.889.084)	(-813.718)	(4.875.08)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt				
Sonderposten aus Währungsumrechnung	531.170			

	31.12.2018	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebn
	€	€	€	
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	36.118.160	0	-813.718	4.875.08

scrollen ↔

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.201
	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	0	226.227	40.405.75
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			4.000.00
Kapitalrücklagen			5.251.37
erwirtschaftetes Eigenkapital			30.396.98
davon: Gewinnrücklagen			(264.40)
davon: Gewinnvortrag			(25.257.49)
davon: Jahresüberschuss			(4.875.08)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		226.227	757.39
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	0	226.227	40.405.75

Eigenkapitalspiegel**- Vorjahr -**

scrollen ↔

	31.12.2017	Einstellungen in/ Entnahmen aus Rücklagen	Einlagen/ Entnahmen Gesellschafter	Jahresergebn
	€	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	27.132.883	0	0	8.702.80
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG				
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	4.000.000			
Kapitalrücklagen	5.251.374			
erwirtschaftetes Eigenkapital	17.632.814	0		8.702.80
davon: Gewinnrücklagen	(263.965)	(-247)		
davon: Gewinnvortrag	(14.716.117)	(2.652.979)		
davon: Jahresüberschuss	(2.652.732)	(-2.652.732)		(8.702.80)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt				
Sonderposten aus Währungsumrechnung	248.695			
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	27.132.883	0	0	8.702.80

scrollen ↔

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.201
	€	€	
Eigenkapital des ALFRED TALKE GmbH & Co. KG - Konzerns	0	282.475	36.118.16
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			
Gezeichnetes Kapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG			4.000.00
Kapitalrücklagen			5.251.37
erwirtschaftetes Eigenkapital			26.335.61
davon: Gewinnrücklagen			(263.718)
davon: Gewinnvortrag			(17.369.09)

	Änderungen des Konsolidierungskreises	Sonstige Veränderungen	31.12.201
	€	€	
davon: Jahresüberschuss			(8.702.802)
kumuliertes übriges Konzernergebnis, soweit es auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfällt			
Sonderposten aus Währungsumrechnung		282.475	531.17
Eigenkapital der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG	0	282.475	36.118.16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2019

scrollen ↔

	Geschäftsjahr 2019	Vorjahr
	€	€
1. Umsatzerlöse	204.873.128	197.456.71
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	S 20.750.709	3.952.24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	250.986	258.86
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.935.698	3.359.77
	187.309.103	205.027.59
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	€ 164.225	387.93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	€ 73.127.763	73.291.988
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	€ 47.431.560	44.784.97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	€ 8.675.778	56.107.338
- davon für Altersversorgung € 126.414 (Vj. € 175.530)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.380.184	5.664.03
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.929.822	47.247.12
9. Erträge aus Beteiligungen	1.881	2.17
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3.079.345	2.425.69
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	386.343	184.18
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	227.533	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.051.946	757.71
- davon an verbundene Unternehmen € 880 (Vj. € 880)		
- davon aus Aufzinsung € 11.530 (Vj. 8.068)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	457.554	1.326.91
- davon effektive 813.095 (Vj. € 755.543)		
- davon latent H € 355.541 (Vj. € 571.376)		
15. Ergebnis nach Steuern	5.330.307	9.118.71
16. Sonstige Steuern	455.218	415.91
17. Konzernjahresüberschuss	4.875.089	8.702.80

Hürth, den 4. Juni 2020
Kapitalflussrechnung 2019

scrollen ↔

	2019	Vorjahr
	T€	T
A. Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
1. Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	4.875	8.70
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.714	5.66

	2019 T€	Vorjahr T
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	395	29
4. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen aufgrund von Ertragsteuern	13	- 11
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 3.136	-2.35
6. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	- 535	- 88
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	
8. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.390	-6.32
9. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aufgrund von Ertragsteuern	- 20	- 4
10. +/- Veränderung latenter Steuern	- 356	57
11. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.671	-4.19
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aufgrund von Ertragsteuern	- 31	1
13. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	666	57
14. - Sonstige Beteiligungserträge	- 2	-
15. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	813	75
16. +/- Ertragsteuerzahlungen	- 775	- 61
17. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.682	2.04
B. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
1. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.459	2.57
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	- 978	- 90
3. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 7.258	-7.39
4. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 1.626	
5. + Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten und sonstigen Geschäftseinheiten	0	
6. - Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten und sonstigen Geschäftseinheiten	- 8.723	
7. + Erhaltene Zinsen	472	17
8. + Erhaltene Dividenden	2.086	1.50
9. = Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-10.568	-4.03
c. Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
1. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0	
2. + Auszahlungen an Unternehmenseigner	- 44	- 27
3. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	- 814	
4. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten/Darlehen	12.233	3.04
5. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten/Darlehen	- 8.065	-4.47
6. - Gezahlte Zinsen	- 1.214	- 78
7. = Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.096	-2.48

scrollen ↔

	2019 T€	Vorjahr T
Zahlungswirksame Zunahme (+)/Abnahme (-) des Finanzmittelfonds (A+B+C)	4.209	-4.47
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	159	16
Anfangsbestand des Finanzmittelfonds (einschließlich kurzfristige Verbindlichkeiten)	5.364	9.67
D. Endbestand des Finanzmittelfonds	9.732	5.36

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

scrollen ↔

Kassenbestand	40	3
Guthaben bei Kreditinstituten	11.410	7.77
Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	- 1.718	-2.44
	9.732	5.36

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG, Hürth

A. Geschäftsverlauf

1. Marktentwicklung und -positionierung

Das Jahr 2019 entwickelte sich in vielen Regionen trotz anhaltender politischer Unsicherheiten insgesamt positiv. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 2,4%, jedoch mit einer geringeren Wachstumsrate als noch im Vorjahr (2,9%). Diese Entwicklung wurde insbesondere von dem wirtschaftlichen Aufschwung der USA gestützt. Insgesamt konnten alle bedeutenden Volkswirtschaften im Jahr 2019 einen Anstieg des BIPs verzeichnen.

Zum Jahresende nahm jedoch die weltweite konjunkturelle Entwicklung ab. Öffentliche und private Konsumausgaben konnten den ausbleibenden Investitionen und dem rückläufigen Außenhandel kaum entgegenwirken. Vor allem Handelsstreitigkeiten trugen zur weltweiten Verunsicherung bei. Durch die Industrierezession in vielen Regionen entwickelte sich auch die weltweite Chemienachfrage schwach. Insbesondere stagnierte die Wirtschaftsleistung in der Europäischen Union (EU) im letzten Quartal 2019 (+0,1% im Vergleich zum Vorquartal) aufgrund der schwachen Entwicklung der Industrie. Trotz der abschwächenden Konjunktur stieg das BIP in der EU im gesamten Jahr 2019 um insgesamt 1,4% nach 2,0% im Vorjahr.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland stagnierte ebenfalls im letzten Quartal 2019. Gründe lagen vor allem in der gedämpften Industrieproduktion sowie in der geringen Dynamik im Außenhandel und in Ausrüstungsinvestitionen. Insgesamt stieg das BIP in Deutschland im Jahr 2019 lediglich um 0,6% und lag damit deutlich unter dem Vorjahresanstieg von 1,5%.

Im Gegensatz zu den geringen Wachstumsraten der EU und Deutschlands konnte vor allem die chinesische Wirtschaft mit einem BIP-Anstieg von 6,1% im Vergleich zum Vorjahr zulegen (Vorjahresanstieg 6,6%). Damit erfüllte der Anstieg das 6%-Wachstumsziel der chinesischen Regierung. Indien konnte das Vorjahresniveau in 2019 nicht erreichen und lag mit 5,0% um 2,4 Prozentpunkte unterhalb des Vorjahreswachstums. Die USA verzeichneten im Jahr 2019 einen robusten wirtschaftlichen Aufschwung von 2,3%, der allerdings geringer ausfiel als noch in 2018 (2,9%). Insbesondere hohe Ausgaben im Bereich der Verteidigung erhöhten deutlich den staatlichen Konsum. Der private Konsum wurde durch die Entwicklung am US-amerikanischen Arbeitsmarkt gestützt.

Die Industrie als wichtigster Abnehmer unserer Kunden legte weltweit um 2,5% zu. Damit fiel das Wachstum um 1,5 Prozentpunkte geringer aus als noch im Vorjahr (4,0%). Wachstumstreiber war vor allem China mit 5,5% (Vorjahr 6,2%). Weitere wesentliche Industrieländer konnten aufgrund zunehmender Unsicherheiten durch weltweite Handelskonflikte nur geringe oder rückläufige Wachstumsraten der Industrieproduktion verzeichnen. Der Rückgang des Wachstums im Berichtsjahr traf insbesondere die europäischen Industrieländer. Die deutsche Industrieproduktion ging um 4,0% zurück und schwächte sich deutlich zum Vorjahreswachstum (1,1%) ab. Insgesamt verzeichnete die EU im Jahr 2019 einen Rückgang um 0,7% und konnte somit das Vorjahresniveau (+1,7%) nicht erreichen. Die Industrieproduktion in den USA stagnierte im Vergleich zu einem Wachstum von 2,4% im Vorjahr.

Die weltweit schwächere wirtschaftliche Entwicklung schlug sich auch bei der Nachfrage nach Produkten der Chemieproduzenten nieder. Insgesamt ging die Nachfrage nach chemischen Produkten weltweit zurück. Zwar konnte die globale Chemieproduktion (einschließlich Pharma) einen Anstieg um 3,0% erreichen (Vorjahr 3,9%), jedoch drosselten insbesondere die europäischen Chemieunternehmen ihre Produktion aufgrund der schwachen Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen. In Deutschland konnte im letzten Quartal 2019 ein Anstieg um 1,6% (ohne Pharma 0,7%) im Vergleich zum Vorquartal erzielt werden, die Trendwende blieb allerdings aufgrund der schwachen Vorquartale aus. Insgesamt verzeichnete die deutsche Chemieproduktion (inkl. Pharma) in 2019 einen Rückgang um 7,5% zum Vorjahr (+3,6%). Die Entwicklung ohne Einbeziehung der deutschen Pharmaindustrie lag in 2019 bei einem Rückgang von 3,1% zum Vorjahr (-2,2%). Die EU lag bei der Chemieproduktion (inkl. Pharma) bei einem moderatem Wachstum von 3,0% und damit über dem Vorjahreswert (+1,9%). In den USA ging die Steigerung der Produktion der chemischen Industrie (inkl. Pharma) im Berichtsjahr um 3,5 Prozentpunkte auf 0,5% zurück. China hingegen konnte ein Wachstum der Chemieproduktion von 5,5% im Jahr 2019 erreichen und hat damit das hohe Vorjahresniveau (+5,3%) übertroffen.

Der Preis des für die Petrochemie wichtigen Rohstoffs Rohöl stieg bis zum Ende des Jahres kontinuierlich an. Der Preis der Sorte Brent kletterte bis zum Jahresende auf knapp 67 US Dollar pro Fass. Der Außenwert des Euro zum US Dollar hat sich zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahresstichtagskurs um 2,0% verringert.

Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft konnte innerhalb des vierten Quartals ein leichter Umsatzanstieg von 0,7% bzw. 0,9% gegenüber dem Vorquartal durch die deutschen Chemie- und Pharmaunternehmen erwirtschaftet werden. Im Gesamtjahr 2019 gab es allerdings einen Rückgang der Umsätze um 3,3% zum Vorjahr. Die Kapazitäten der Branche waren mit 83,0% gut ausgelastet. Insgesamt hat die deutsche chemisch-pharmazeutische Industrie im Jahr 2019 einen Umsatz von 196,2 Mrd. EUR erwirtschaftet bei steigenden Erzeugerpreisen (+1%).

Die TALKE Gruppe erbringt Transport- und Logistikdienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie. Als einer von wenigen Marktteilnehmern innerhalb der Chemielogistik verfügt TALKE über eine hohe Lösungskompetenz sowohl für Transporte als auch für Lagerlogistik und Mehrwertdienstleistungen - on-site wie off-site - für flüssige, granulatartige sowie verpackte Produkte. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Bulk-Transporte und logistischer Lösungen mit einem hohen Differenzierungspotenzial. Hinzu kommen Logistikberatung und Projektierung bis hin zum Bau schlüsselfertiger Logistikanlagen sowie der Betrieb von Reinigungsanlagen. Damit hat sich TALKE als Supply Chain-Partner seiner Kunden aufgestellt. Der geografische "Footprint" der Unternehmensgruppe - einschließlich Konzernschwestergesellschaften - deckt die international bedeutenden Produktionsregionen entlang der Supply Chain der (petro-)

chemischen Industrie in Europa, dem Mittleren Osten, Asien und seit 2017 auch der USA ab. Hier sehen wir ein essenzielles Abgrenzungskriterium gegenüber der Vielzahl unserer Mitbewerber.

Der Transport- und Logistikbereich in Europa ist seit Jahren stark fragmentiert und weiterhin durch einen intensiven Verdrängungswettbewerb gekennzeichnet. Einerseits bestehen niedrige Markteintrittsbarrieren für Tank- und Silotransporte, die ein sehr heterogenes Marktumfeld auch mit einer Vielzahl von Kleinunternehmen ermöglichen. Andererseits besteht ein hoher Wettbewerb zwischen den größeren Marktteilnehmern, die durch Umsatzsteigerungen und daraus resultierenden Größenvorteilen versuchen, den steigenden Kosten und den Ergebnisschmälerungen entgegen zu wirken. Die Folge ist ein anhaltender Preis- und Margendruck. Die von uns erwartete Konsolidierung im Marktumfeld Chemielogistik ist zwar in einzelnen Bereichen erkennbar, allerdings führt dies nach wie vor noch nicht zu einem preisrelevanten Ausgleich von Angebot und Nachfrage. In diesem Umfeld sehen wir unsere Wettbewerbsvorteile in einem dichten Transportnetzwerk, der Qualität unserer Leistungen, unseren gefestigten Kundenbeziehungen, unserem Portfolio an Mehrwertdienstleistungen sowie unserem Spezial-Know-how und dies bei wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen.

(Quelle der volkswirtschaftlichen Kennzahlen: VCI Report "Business Worldwide" & "Quartalsbericht")

2. Geschäftsentwicklung

Der TALKE Konzern konnte sich im Geschäftsjahr 2019 in einem herausfordernden Marktumfeld erneut gut behaupten. Insgesamt ist die Entwicklung des Konzerns positiv zu bewerten. Das Konzernjahresergebnis liegt auf einem soliden Niveau, wenn auch unter dem des Vorjahres und unter dem budgetierten Ergebnisziel. Die einzelnen Konzernbereiche weisen hierbei unterschiedliche Entwicklungen auf; Teilbereiche, die hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, wurden durch positive Effekte in anderen Teilbereichen zumindest teilweise kompensiert. Auf die wesentlichen ergebniswirksamen Effekte wird im weiteren Berichtsverlauf detailliert eingegangen.

Im europäischen Marktumfeld unterlag die Nachfrage unserer Kunden nach Transport- und Logistikleistungen auch im Geschäftsjahr 2019 stärkeren Schwankungen. Der weltweite konjunkturelle Abschwung hat sich im zweiten Halbjahr in Europa in der Nachfrage nach Transportleistungen negativ bemerkbar gemacht, so dass die Anzahl der Transportaufträge im Gesamtjahresvergleich in den beiden größten Business Units Dry Bulk- und Liquid Bulk-Transport insgesamt um 2,6% gesunken ist.

Die Dichte der Ausschreibungen im Transportbereich war auch im Berichtsjahr wieder sehr hoch. Aufgrund des konjunkturellen Abschwungs ist der Druck auf die Frachtraten gestiegen. Hinzu kommt, dass im Berichtsjahr weniger margenstarke Sonderkampagnen durchgeführt wurden, was sich ebenfalls negativ auf den Durchschnittsertrag auswirkte. Der Umsatz im Geschäftsfeld Transport der Konzernmuttergesellschaft fiel in Folge dessen um ca. 3% niedriger aus als im Vorjahr.

Die zunehmende Marktnapppheit an Berufskraftfahrern stellte uns in Deutschland sowohl unmittelbar in unserer eigenen Flotte als auch mittelbar über unsere integrierten Subunternehmer vor größere Herausforderungen. Durch geeignete strukturelle Maßnahmen, sowohl in der Rekrutierung als auch in der Betreuung der Fahrer, konnten im Jahresverlauf die fahrerbedingten Standzeiten im Fuhrpark deutlich reduziert werden.

Insgesamt fiel das Ergebnis im Transportgeschäft der Konzernmuttergesellschaft vor allem im zweiten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedriger aus.

Im Bereich der Logistik in Deutschland legte der Wachstumskurs der vergangenen Jahre eine konjunkturbedingte Pause ein. Der Umsatz im Berichtsjahr lag auf Ebene des Mutterunternehmens geringfügig unter dem Vorjahreswert (-1%). Die Lagerauslastung war auf einem zufriedenstellenden Niveau, der Lagerumschlag zeigte sich dabei schwächer als im Vorjahr. In Verbindung mit gestiegenen Kosten fiel das Ergebnis in der Logistik der Konzernmuttergesellschaft ebenfalls deutlich unter Vorjahr aus.

Der Bereich Consulting and Engineering zeigte in 2019 eine erfreuliche Entwicklung. Neben verschiedenen kleineren Beratungsprojekten konnte ein großes Beratungsprojekt für einen Kunden in Russland gewonnen werden. Zudem wurden zwei EPC-Projekte, eines in der Slowakei und eines in der Tschechischen Republik, erfolgreich abgeschlossen.

Das Logistikgeschäft in unseren Auslandsgesellschaften in Europa wie auch dem Mittleren Osten hat sich auch im Berichtsjahr positiv entwickelt.

Um den steigenden Anforderungen nachzukommen, wurden auch im Jahr 2019 erhebliche Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung von Logistikanlagen und Transportmittel getätigt. Neben der weiteren Erneuerung unseres Zugmaschinenfuhrparks wurde wieder in Auflieger und Container investiert. In der Logistik wurden Investitionen für die Modernisierung von Abfüllanlagen getätigt. Darüber hinaus wurde in den Auf- und Ausbau unserer SAP-Lösung im Bereich Transport wie auch in den Ausbau und die Modernisierung unserer HR-Systeme investiert. In unserer Tochtergesellschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten wurde in 2019 eine Abfüllanlage für Gefahrstoffe installiert und in Betrieb genommen.

Zur nachhaltigen Steigerung des operativen Ergebnisses und damit zum langfristigen Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit hat TALKE Ende 2016 für die deutsche Konzernmuttergesellschaft, welche auch die umsatzstärkste operative Einheit in der TALKE Gruppe ist, das Effizienzsteigerungs- und Ergebnisverbesserungsprogramm "MOVE" ins Leben gerufen. Eine Vielzahl von Maßnahmen in den verschiedenen Unternehmensbereichen wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Im Jahr 2019 wurde hierdurch ein nachhaltiger Ergebnisbeitrag von € 2,1 Mio. erzielt. Das Programm MOVE hat sich neben den messbaren Beiträgen zur Ergebnisverbesserung zu einem wichtigen Antrieb des Transformationsprozesses bei TALKE entwickelt.

3. Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Tochtergesellschaften des TALKE-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Unsere Tochtergesellschaft Grimmener SpeziTrans & Service GmbH konnte im Berichtsjahr erneut ein höheres operatives Ergebnis als im Vorjahr verzeichnen. Positiv haben sich sowohl das Transportgeschäft als auch das Logistikgeschäft entwickelt. Der Jahresüberschuss lag im Geschäftsjahr bei € 0,6 Mio. und somit auf Vorjahresniveau.

Die Transportgesellschaft Alfred Talke Logistic Services AG mit Sitz in Mertert, Luxemburg, betreibt einen Fuhrpark für Silotransporte und fährt ausschließlich im Auftrag der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG auf Basis einer Cost Plus-Vereinbarung. Nach einer Konsolidierung des Fuhrparks in Luxemburg wurde im Berichtsjahr damit begonnen, den Silofuhrpark der Gesellschaft wieder aufzustocken.

Die Gesellschaft TALKE UK Ltd. mit Sitz in London, UK, erbringt logistische Dienstleistungen für einen Kunden. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft liegt wie im Vorjahr bei € 0,1 Mio.

Unsere Gesellschaften in den Golfstaaten leisten nachhaltig einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des TALKE Konzerns. Das Ergebnis der ALFRED TALKE Logistic Services Qatar liegt mit € 3,2 Mio. auf Vorjahresniveau. Unser Joint Venture in Saudi-Arabien, welches at equity in den Konzernabschluss einbezogen wird, konnte seinen Ergebnisbeitrag deutlich erhöhen (€ +0,4 Mio.). Unser Joint Venture im Oman bewegt sich weiterhin auf einem stabil positiven Ergebnisniveau. Im Berichtsjahr wurde erstmalig auch das Ergebnis unseres Joint

Ventures in Dubai anteilig einbezogen. Die Gesellschaft wird seit dem 01.01.2019 at equity in den Konzern einbezogen und konnte einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von € 0,1 Mio. liefern.

Der Umsatz des TALKE Konzerns liegt im Geschäftsjahr 2019 bei € 205 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. € 7,4 Mio. bzw. 3,8% gestiegen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere auf die Realisierung von EPC-Projekten (Engineering Procurement Construction) zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften Grim- merner SpeziTrans & Service GmbH und ALFRED TALKE Logistic Services Qatar im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiv entwickelt.

Das Konzernjahresergebnis nach Steuern liegt mit einem Jahresüberschuss von € 4,9 Mio. um € -3,8 Mio. niedriger als im Vorjahr. Das hohe Ergebnis im Vorjahr resultierte insbesondere aus der Realisierung von EPC-Projekten sowie den Ergebnissen aus den Geschäftsaktivitäten im Mittleren Osten. Im Berichtsjahr trugen vor allem die Tochtergesellschaften Grimmener SpeziTrans & Service GmbH, die ALFRED TALKE Logistic Services Qatar sowie die Joint-Venture Gesellschaften zu einem positiven Konzernergebnis bei.

4. Investitionen

Die Investitionstätigkeit (ohne Finanzanlagen) liegt im Berichtsjahr mit € 8,2 Mio. auf Vorjahresniveau (2018: € 8,3 Mio.). Die Investitionen gliedern sich wie folgt auf (Vorjahreswerte in Klammern):

			scrollen ↔
Immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. € 0,2	(0,3)	
Sachanlagen	Mio. € 6,6	(6,4)	
Anzahlungen und Anlagen im Bau	Mio. € 1,4	(1,6)	

In den Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr Zugänge in Höhe von € 10,3 Mio. verzeichnet. Dies ist insbesondere durch den Kauf der Anteile an dem Joint Venture RSA-TALKE DWC-LLC, Vereinigte Arabische Emirate, (€ 7,5 Mio.) sowie eine Ausleihung an diese Gesellschaft (€ 1,6 Mio.) durch das Tochterunternehmen ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH begründet. Weiterhin trug eine Kapitalerhöhung des spanischen Joint Ventures Global-Talke S.L. in Höhe von € 1,2 Mio. wesentlich zu dem genannten Anstieg bei.

5. Finanzierungsmaßnahmen

Die vorgenommenen Investitionen wurden aus dem operativen Cash-Flow wie auch über die Aufnahme von Bankdarlehen finanziert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Darlehen im Umfang von insgesamt € 12,2 Mio. aufgenommen (Vj. € 3,0 Mio.), welche für Investitionen und die Refinanzierung von ausgelaufenen Bankdarlehen verwendet wurden.

Zudem wurden insbesondere die Investitionen in Fahrzeuge und Transport-Equipment über Operate Lease-Geschäfte finanziert.

6. Personal - Sozialbereich

Im Konzern waren 2019 durchschnittlich 1.425 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) an 20 Standorten beschäftigt (gegenüber 1.382 Mitarbeiter an 20 Standorten im Vorjahr).

					scrollen ↔
Standorte		2019	2018	2017	
Hürth	Deutschland	504	481	43	
Köln	Deutschland	25	25	2	
Schwarzheide	Deutschland	80	73	6	
Stade	Deutschland	98	85	7	
Ludwigshafen	Deutschland	92	97	10	
Bad Essen	Deutschland	5	8		
Rotenburg (Wümme)	Deutschland	-	-	2	
Grimmen	Deutschland	61	64	6	
Oberhausen	Deutschland	47	41	3	
Siegen	Deutschland	5	5		
Magdeburg	Deutschland	2	2		
Wesseling	Deutschland	55	53	5	
Worms	Deutschland	2	-		
Münchsmünster	Deutschland	28	30	3	
Erfurt	Deutschland	9	9	1	
Berlin	Deutschland	13	13	1	
Nürnberg	Deutschland	6	4		
Ossendrecht	Niederlande	-	8	1	
Mertert	Luxemburg	27	24	2	
Wilton	UK	23	24	2	
Mesaieed Industrial City	Katar	341	334	32	
Hidd	Bahrain	2	2		

Human Resources Management

Berufsausbildung, Personal- und Organisationsentwicklung

Um die Berufsausbildung bei TALKE weiter zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten, wurde 2019 mit der Umsetzung eines neuen internen Rollenkonzeptes begonnen. Ziel ist es sowohl Effektivität als auch Effizienz der Ausbildung zu steigern und diese damit als nachhaltiges Instrument zur Fachkräftesicherung weiter zu optimieren. Die schwierigen Rekrutierungsbedingungen am deutschen Ausbildungsmarkt waren in 2019 deutlich spürbar, dennoch sind in diesem Jahr deutschlandweit insgesamt 21 neue Auszubildende in sechs verschiedenen Berufsbildern in ihre Ausbildung bei TALKE gestartet. Die Übernahmequote lag bei 65%.

Anschließend an die bereits in 2018 gestartete Initiative wurden 2019 erneut Zukunftswerkstätten mit allen Führungskräften aus Deutschland, Polen und Luxemburg durchgeführt. Schwerpunkte bildeten hier vor allem das Thema SIAS (Sicherheit in allen Situationen), welches ab 2020 weiter deutlich priorisiert werden wird, sowie die Auseinandersetzung mit dem TALKE-Strategieprozess. Das TALKE Qualifizierungs- und Leadership-Programm wurde 2019 erfolgreich weitergeführt. Alle Führungskräfte sowie in Projekten tätige Kolleg*innen konnten sowohl in TALKE- als auch zielgruppenspezifischen Trainings ihre Kompetenzen in den Bereichen Führung sowie Projektmanagement erweitern.

Personalmarketing und Recruiting

In Zusammenarbeit mit einer auf Employer Branding und Personalmarketing spezialisierten Agentur wurde 2019 auf Basis der neu definierten Arbeitgebermarke die Grundlage für das zukünftige interne und externe Personalmarketing geschaffen. Die Präsenz der TALKE-Gruppe als Arbeitgeber in sozialen Netzwerken wurde dabei durch unterschiedliche Maßnahmen deutlich erhöht und die Karrierewebsite wurde grundlegend überarbeitet.

Das Recruiting von Fachkräften für die TALKE-Gruppe konnte 2019 deutlich verbessert und damit in ihrer Effektivität gesteigert werden. Das Schaffen von zwei Vollzeit-Stellen in diesem Bereich führte, besonders in den Bereichen Berufskraftfahrer und gewerbliches Personal, zu messbaren Erfolgen bei der Schnelligkeit und Qualität von Stellenbesetzungen.

7. Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltmanagement

Der TALKE Konzern verfügt über ein integriertes Managementsystem für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit. Ein Kompetenzteam, bestehend aus benannten Beauftragten verschiedener Fachrichtungen, unterstützt die Erreichung der Qualitäts- und Sicherheitsziele gleichermaßen wie die Einhaltung behördlicher und gesetzlicher Anforderungen. Dies betrifft nicht nur die eigenen Standorte und die Fahrzeugflotte, sondern bindet auch Lieferanten und Subunternehmer mit ein. Der Bereich HSSEQ Services (Healthy, Security, Safety, Environment and Quality) ist als Stabsstelle direkt an die Unternehmensleitung angebunden.

Der TALKE Konzern ist aktives Mitglied der Responsible Care Initiative des europäischen Chemietransportverbandes (ECTA). Die Mitgliedschaften in verschiedenen Initiativen sind Bausteine einer Selbstverpflichtung. Die Auswirkungen der Aktivitäten wurden mittels Kennzahlen ermittelt und analysiert. Verbindliche Verhaltensregeln und Prinzipien sind in Form eines Code of Conduct bekannt gemacht, um das verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt zu fördern. Die Verpflichtungen nach dem Energiedienstleistungsgesetz hat die Gesellschaft mit der Durchführung von Energieaudits nach DIN EN 16247-1 umgesetzt.

Die Konzernmuttergesellschaft ist zertifiziert gemäß ISO 9001:2015 und nach den Sicherheits- und Qualitätsbewertungsmodulen (SQAS) der chemischen Industrie bewertet. Im Zuge der Anerkennung als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb wurde die Zuverlässigkeit der Organisation dargelegt. Die Gesellschaft hat weitere Zertifikate zur Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit erlangt. Die behördlich anerkannte AEO - Authorised Economic Operator - Zertifizierung stellt wesentliche Elemente des EU-Sicherheitskonzepts dar. Im Rahmen der Betreiberverantwortung hat die TALKE KG in 2019 zusammen mit den zuständigen Behörden geplante Überwachungen durchgeführt. Berichte und Informationen sind gemäß gesetzlicher Verpflichtung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Sicherheits- und Qualitätsanforderungen bei Transport und Lagerung von Gefahrgütern und -stoffen wurde auch in 2019 erfolgreich umgesetzt. Neben der Intensivierung von Personalqualifizierungsmaßnahmen wurde in neues Equipment und Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsstandards und zur Reduzierung von umweltbelastenden Einflüssen und des Ressourcenverbrauchs investiert.

Definierte Werkzeuge der implementierten Managementsysteme für Sicherheit und Qualität wurden weiterhin konsequent angewendet und im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung weiterentwickelt. Der Sicherheitsgedanke ist als Teil der TALKE Unternehmensleitkultur in 2019 durch gezielte Initiativen, wie eine Zukunftswerkstatt für Führungskräfte, besonders hervorgehoben worden und wird durch spezifische Programme in 2020 weiterentwickelt und gefördert.

8. Entwicklung, Innovation und Informationstechnologie

Das Jahr 2019 wurde bei Talke durch die Transformation und Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Informationstechnologie geprägt. Hierzu gehören insbesondere die "Migration EDI Cloud", das GPS Live-Tracking, die SAP TM-Einführung und die informations- und automatisierungstechnische Modernisierung von Lagerhallen.

Migration EDI-Cloud: Ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung und Aufrechterhaltung der hohen Qualität der elektronischen Kundenkommunikation zu externen Partnern ist die Migration der bislang intern betriebenen IT-Infrastruktur hin zu einer Cloud-Lösung. Mit diesem Schritt reduzieren wir nicht nur interne Aufwände (Wartung, Support...), wir verbessern auch die Ausfallsicherheit der Systeme. Für unsere Kunden und Dienstleister ergeben sich keine Veränderungen nach der Migration. Dies ist ein entscheidender Schritt, um weiter IT-Aufwand und -Komplexität intern zu reduzieren und somit den Fokus neu auszurichten.

Live GPS- und Asset-Tracking: Um die größtmögliche durchgehende Transparenz der Transport- strecken unseren Kunden gegenüber zu bieten, implementieren wir ein GPS-Livetracking mit ausgewählten Daten. Bislang war dies für unsere Kunden nur eventbasiert (bei Rückmeldung des Fahrers) möglich. Mit der Implementierung des GPS-Live-Trackings erhält der Kunde nun live GPS-Daten von TALKE und ist dadurch in der Lage, den Transport zu verfolgen. Dies ist ein weiterer Schritt, um TALKE und seine Dienstleistungen im Markt abzugrenzen und den Kunden einen größtmöglichen Nutzen unserer Dienstleistungen zu bieten.

SAP TM-Einführung: 2019 wurde das Prozess- als auch systemrelevante Optimierungen, wie eine immer tiefere Integration in das ECC (ERP Central Component), Ausbau der EDI-Schnittstellen und weitere Verbesserung der Track-&Trace Möglichkeiten. Seit Anfang 2020 wird nun das neue SAP TM-System auf Basis der optimierten Transportprozesse implementiert. Die Implementierung soll im vierten Quartal 2020 abgeschlossen sein.

Modernisierung von Lagerhallen: Im Zuge der Modernisierungen der Lagerhallen MP21 in Hürth wurden über 9.000 neue Palettenstellplätze, 8.270 davon mit einem modernen Shuttlerregal ausgestattet, geschaffen. Diese neue Halle wurde dabei auch detailliert im TALKE WM System mit Kapazitäten, aber auch mit Prüfungen für Lagerverbote nach Lager- und Wassergefährdungsklassen ergänzt.

Zusätzlich wird der Ein- und Auslagerprozess durch eine mobile Scanneranwendung unterstützt, sodass Bestand sowie Auslastung des Lagers jederzeit aktuell eingesehen werden können und potenzielle Fehlbewegungen so weit wie möglich verhindert werden.

B. Darstellung der Lage des Konzerns

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2019 mit € 97,9 Mio. um € 10,6 Mio. (+12,2%) über dem Vorjahreswert. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände sinkt im Vorjahresvergleich um € 0,1 Mio. Ursächlich für den Rückgang bei den immateriellen Vermögensgegenständen ist neben dem Rückgang im Bereich Software aufgrund planmäßiger Abschreibungen insbesondere die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes eines voll konsolidierten Unternehmens. Der Buchwert des Finanzanlagevermögens erhöht sich insbesondere durch den Anstieg der Anteile an assoziierten Unternehmen um € 11,1 Mio. auf € 22,6 Mio. Der Anstieg liegt in der erstmaligen Einbeziehung des assoziierten Unternehmens RSA-TALKE DWC-LLC, welches in 2019 durch die ALFRED TALKE Schiffahrtsgesellschaft mbH von einer Schwestergesellschaft erworben wurde, begründet. Insgesamt liegt das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag bei € 44,8 Mio. gegenüber € 35,7 Mio. zum Vorjahresstichtag. Dies entspricht einem Anstieg um € 9,1 Mio. bzw. 25,5%.

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 1,6 Mio. (-4,9%) vermindert und belaufen sich zum 31.12.2019 auf € 30,7 Mio. Der Rückgang im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände um € 1,1 Mio. (-29,6%) ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Forderungen des Mutterunternehmens gegen eine Schwestergesellschaft zurückzuführen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 3,6 Mio. (+46,5%) auf € 11,5 Mio. erhöht. Der Anstieg resultiert dabei im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Zahlungszufluss von Fremdwährungen sowie höheren erhaltenen Dividendenzahlungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In Summe beträgt das Umlaufvermögen zum 31.12.2019 € 52,5 Mio. und liegt um € 1,2 Mio. (+2,4%) über dem Vorjahr.

Die Nettoverschuldung sinkt um € 0,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr und beläuft sich zum 31.12.2019 auf € 12,8 Mio.

Die Nettoverschuldungsquote (Nettoverschuldung zu EBITDA) beträgt zum Bilanzstichtag 1,1 und liegt über dem Wert des Vorjahres (Vj. 0,8). Die Nettoverschuldung ergibt sich dabei aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Ermittlung des EBITDA sind Erträge aus Beteiligungen, das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen sowie sonstige Steuern einbezogen.

Auf der Passivseite erhöht sich das Eigenkapital von € 36,1 Mio. im Vorjahr auf € 40,4 Mio. zum 31.12.2019. Ursächlich für den Anstieg des Eigenkapitals ist insbesondere der Konzernjahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von € 4,9 Mio. Das gezeichnete Kapital (€ 4,0 Mio.) sowie die Kapitalrücklage (€ 5,3 Mio.) sind verglichen mit dem Vorjahr unverändert.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich um € 0,4 Mio. auf € 4,9 Mio. Die größte Veränderung im Bereich der sonstigen Rückstellungen stellt die Zunahme der Personalarückstellungen um € 0,4 Mio. dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2019 im Saldo um € 3,4 Mio. gestiegen. Der planmäßigen Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von € 8,1 Mio. steht die Aufnahme neuer Darlehensverbindlichkeiten im Umfang von € 12,2 Mio. gegenüber.

Im Bereich der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringert (€ -2,8 Mio.). Die sonstigen Verbindlichkeiten (€ +5,2 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist insbesondere aus der Erhöhung von Verbindlichkeiten gegenüber einer Schwestergesellschaft sowie Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing begründet. Das Eigenkapital im weiteren Sinne steigt im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 4,2 Mio. auf € 46,6 Mio. (+10,0%), insbesondere aufgrund des im Berichtsjahr erzielten Konzernjahresüberschusses. Die Eigenkapitalquote (im weiteren Sinne) verringert sich zum Bilanzstichtag leicht auf 47,6% gegenüber 48,6% im Vorjahr und 41,1% in 2017. Der Verschuldungsgrad steigt in Folge der gesunkenen Eigenkapitalquote von 105,4% auf 109,9%. Der Anlagendeckungsgrad I liegt mit 104,2% um 14,6%-Punkte unter dem Vorjahreswert (118,8%). Der Anlagendeckungsgrad II sinkt von 120,1% im Jahr 2018 auf 106,3% zum Bilanzstichtag 2019 (-13,8%-Punkte).

Die statische Liquidität zum Bilanzstichtag entwickelt sich im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt wie folgt: Die Liquidität 1. Grades (oder "cash ratio") ist mit 22,8% um 5,1%-Punkte höher als im Vorjahr. Die Zahlungsfähigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen war jederzeit gegeben.

Die einzelnen Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur stellen sich wie folgt dar und dokumentieren damit weiterhin die solide finanzielle Basis des Konzerns:

scrollen ↔

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Anlagenintensität	45,7%	40,9%	41,3%
Eigenkapitalquote i.w.S.	47,6%	48,6%	41,1%
Verschuldungsgrad	109,9%	105,4%	143,0%
Anlagendeckungsgrad I	104,2%	118,8%	99,5%
Anlagendeckungsgrad II	106,3%	120,1%	103,0%

2. Ertragslage

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2019 fällt mit € 204,9 Mio. um € 7,4 Mio. (3,8%) höher aus als im Vorjahr. Rund 93% des Konzernumsatzes wurde hierbei in Deutschland und dem europäischen Ausland erzielt (Vorjahr: 93%). Positiv gegenüber dem Vorjahr wirkt sich im Umsatz insbesondere die Realisierung von zwei EPC-Projekten aus.

Die Gesamtleistung des TALKE Konzerns (Umsatzerlöse einschließlich der Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) liegt im Berichtsjahr bei € 184,4 Mio. und damit um € 17,3 Mio. (8,6%) unter dem Vorjahr. Infolge der Realisierung von EPC-Projekten ist die Bestandsveränderung in 2019 negativ (€ -24,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres belaufen sich auf € 2,9 Mio. und liegen damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Veränderung betrifft im Wesentlichen geringere Erträge aus Anlagenabgängen im Vergleich zum Vorjahr (€ -0,4 Mio.). Die größten

Einzelposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge entfallen 2019 mit jeweils € 0,6 Mio. auf Erträge aus Anlagenabgängen sowie Erträge aus geldwertem Vorteil

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen reduzieren sich um € 17,2 Mio. auf € 73,1 Mio. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Projektleistungen von Fremdunternehmern im Zusammenhang mit der Realisierung von EPC-Projekten. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sinken um € 0,2 Mio. und belaufen sich für das Berichtsjahr auf € 0,2 Mio. Insgesamt sinkt der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um € 17,5 Mio. und beträgt für das Geschäftsjahr 2019 € 73,3 Mio.

Die Personalaufwendungen steigen um € 3,3 Mio. auf € 56,1 Mio. (+6,3%). Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Personalbestandes, insbesondere auf Ebene des Mutterunternehmens, sowie auf die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung zurückzuführen.

Die Abschreibungen reduzieren sich im Vorjahresvergleich um € 0,3 Mio. (5,0%) auf € 5,4 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit € 48,9 Mio. um € 1,7 Mio. (+3,6%) über dem Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere die Straßennutzungsgebühren und Transportgenehmigungen (€ +0,8 Mio.) sowie die operativen Leasingaufwendungen (+0,6 Mio.) gestiegen.

Innerhalb des Finanzergebnisses steigt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um € 0,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Dies ist im Wesentlichen auf die gute Ergebnissituation des Joint Ventures in Saudi-Arabien sowie auf die erstmalige Einbeziehung des Joint Ventures in Dubai zurückzuführen. Bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 0,2 Mio. sowie ein im Vergleich zum Vorjahr um € 0,2 Mio. geringeres Zinsergebnis steigt das Finanzergebnis insgesamt nur um € 0,3 Mio. auf € 2,2 Mio. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sinken von € 1,3 Mio. in 2018 auf € 0,5 Mio. im Berichtsjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus latenten Steuern in Höhe von € 0,9 Mio. in 2019.

Das Ergebnis nach Steuern liegt zum Jahresende bei € 5,3 Mio. gegenüber € 9,1 Mio. im Vorjahr.

Damit liegt das Konzernjahresergebnis 2019 mit € 4,9 Mio. unter dem Konzernjahresergebnis von € 8,7 Mio. im Vorjahr. Insbesondere die schwache Konjunktur des Deutschlandgeschäfts in den Divisionen Transport und Logistik sowie geringere Ergebnisse aus der Realisierung von EPC-Projekten führten zu einer Verringerung des Konzernergebnisses. Die Gesellschaften im Mittleren Osten haben sich auch in 2019 positiv entwickelt und leisten weiterhin einen stabilen Beitrag zum Erfolg unseres Konzerns. Mit der Ergebnisentwicklung des TALKE Konzerns im Jahr 2019 sind wir - vor dem Hintergrund des schwierigen Markumfeldes - insgesamt zufrieden.

Die Ertragskennzahlen des Konzerns lauten wie folgt:

	2019	2018	2017
Eigenkapitalrentabilität	10,5%	20,5%	7,9%
Gesamtkapitalrentabilität vor Zinsen und Ertragsteuern	6,5%	12,4%	5,1%
Umsatzrendite	2,4%	4,4%	1,5%

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeine Chancen und Risiken der TALKE Gruppe ergeben sich auch im laufenden Geschäftsjahr aus der Vitalität und Volatilität der Weltwirtschaft, geopolitischen Entwicklungen und der Entwicklung in der Europäischen Union sowie auf den internationalen Finanzmärkten. Gemäß einer Studie des World Economic Forum aus dem Jahr 2019 steht an erster Stelle der globalen Risiken der Klimawandel und seine Folgen. Unternehmen sehen dagegen gemäß einer Studie des Versicherungskonzerns Allianz SE, die zu Beginn des Jahres 2020 veröffentlicht wurde, mittlerweile als größtes Risiko Bedrohungen, die sich aus Hacker-Attacken und Cyberkriminalität ergeben. Im Rahmen dieser Studie wurden rund 2.700 Fachleute für Unternehmensrisiken in mehr als 100 Ländern befragt. An zweiter Stelle rangiert das Betriebsunterbrechungsrisiko gefolgt von Bedrohungen aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen wie insbesondere Handelskonflikte, Zölle, Sanktionen oder dem BREXIT. Als weitere besonders relevante Bedrohungen werden Naturkatastrophen, Feuerrisiken, Marktrisiken sowie an Rang sieben die Folgen des Klimawandels gesehen.

Speziell für die Transport- und Logistikbranche stellen die globalen Auswirkungen des Klimawandels, allgemeine Kritik an CO₂- und schadstoffverursachenden Güterverkehren sowie die Überlastung des europäischen Autobahn- und Eisenbahnnetzes, die Substanzerosion der Verkehrsinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen und der gesamten Bundesrepublik, das 2015 in Kraft getretene Mindestlohngesetz sowie der zunehmende Fachkräftemangel erschwerende, jedoch in ihrer Auswirkung nicht quantifizierbare Rahmenbedingungen dar.

Die konjunkturelle Entwicklung und die Exportabhängigkeit vieler Kunden haben einen direkten Einfluss auf die Auslastung der Transportmittel und Logistikzentren der TALKE Gruppe und können sich sowohl positiv als auch negativ in der Geschäftsentwicklung und Ertragslage niederschlagen.

Der anhaltend niedrige Rohölpreis stellt insbesondere die integrierten Öl- und Chemieproduzenten aufgrund rückläufiger Deckungsbeiträge aus dem Ölgeschäft vor größere Herausforderungen. Andererseits verbilligt der niedrige Rohölpreis die Produktionskosten petrochemischer Produkte, wodurch insbesondere in den USA neue Produktionsanlagen im World Scale-Format für diese Produkte entstehen. Das hiermit verbundene Wachstum, vor allem in den USA aber auch im Mittleren Osten, bietet für international tätige Chemielogistikspezialisten wie TALKE vor allem außerhalb von Europa Wachstumsperspektiven im Bereich der Logistik.

Darüber hinaus sind die Entwicklung des Euro-Kurses zu anderen wichtigen Währungen und die Verschiebung globaler Handels- und Warenströme wichtige makroökonomische Einflussfaktoren für die Unternehmensgruppe.

Spezieller Chancen- und Risikobericht

Die Fokussierung des Dienstleistungsportfolios auf (petro-) chemische Industrie und Handel führt zu einer hohen Branchenabhängigkeit und den damit verbundenen Chancen und Risiken.

Risiken bestehen im Falle von Standortschließungen oder der signifikanten Produktionsmengenreduktion an Chemiestandorten, an denen das Unternehmen direkt tätig ist. In Europa zeichnet sich weiterhin ab, dass nicht mehr in neue große und effiziente Chemieanlagen im World Scale-Format investiert wird. Investitionen beschränken sich auf den Erhalt, die Modernisierung und moderaten Ausbau bestehender Anlagen. Ältere Produktionsanlagen, vor allem für Produkte relativ hoher Austauschbarkeit, werden zunehmend geschlossen. Die Herstellung dieser Produkte verlagert sich zum einen in Länder, die einen billigen Zugang zu Rohstoffen haben; also insbesondere in die

Länder der Golfregion. In den USA führt die gestiegene Förderung von Rohöl und Schiefergas durch die Anwendung von Fracking-Verfahren zu Investitionen in neue Chemieanlagen und damit zu einer Ausweitung der Chemieproduktion. Zudem bilden sich in den aufstrebenden Schwellenländern wie Indien und China neue, abnehmernahe Chemie-Cluster.

Im Gegenzug differenziert sich die europäische chemische Industrie zunehmend erfolgreich durch die Entwicklung und Herstellung von forschungsintensiven und hochwertigen Spezialchemikalien, von Life-Science-Produkten und von innovativen neuen Produkten sowie durch die Weiterentwicklung von reinen Produzenten hin zu Lösungsanbietern. Allerdings bietet der im globalen Vergleich hohe Regulierungsgrad deutlich schlechtere Rahmenbedingungen für die Chemieproduktion in den Ländern der EU. In Verbindung mit hohen Rohstoff- und Energiekosten - auch aufgrund der ambitionierten Klimapolitik der EU - führen diese Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich (v. a. zu den USA und dem Mittleren Osten) zu Wettbewerbsnachteilen, die sich besonders mit einer rückläufigen Produktion von Basischemikalien auswirken. Auch wenn die europäische Chemieindustrie in den kommenden Jahren weiterhin moderat wachsen wird, werden diese Entwicklungen zur Folge haben, dass der europäische Anteil an der globalen Chemieproduktion bis zum Jahr 2035 voraussichtlich bis auf 13% abnehmen wird, nachdem dieser im Jahr 2000 noch bei über 30% lag und zwischenzeitlich bereits auf unter 20% gesunken ist. Deutschland wird auch in Zukunft mit Abstand der größte Chemieproduzent in Europa bleiben, vor Frankreich und Italien.

Die Chemielogistik und insbesondere die Dienstleister in diesem Segment werden sich in den kommenden Jahren verschiedenen Trends und Herausforderungen stellen müssen, wenn sie sich weiterhin erfolgreich entwickeln möchten, wie verschiedene Marktstudien zur Chemielogistik z.B. von KPMG (Market Snapshot Chemielogistik 2015) und Miebach Consulting (Erfolgsfaktor Logistik in der Chemieindustrie, 2019) herausgearbeitet haben. Hierzu gehören insbesondere die folgenden Entwicklungen:

scrollen ↔

1. Die unternehmensübergreifende Prozessintegration zwischen Chemieindustrie und Logistikdienstleister wird zum Nutzen von Industrie und Dienstleister weiter steigen
2. Aus den Möglichkeiten der Digitalisierung werden sich neue Dienstleistungen entwickeln und Prozesse und Ressourceneinsatz der Dienstleister können effizienter gesteuert werden
3. Der im Vergleich zu anderen Industrien geringere Outsourcing-Grad in der Chemielogistik wird weiter zunehmen
4. Der Automatisierungsgrad wird in der Logistik über den Einsatz automatischer Abfüll- oder Verpackungsmaschinen, automatischer Hochregalläger und autonomen Transporten (insbesondere innerhalb der Produktionswerke) weiter steigen
5. Der Fachkräftemangel als Konsequenz des demographischen Wandels wird sich weiter verschärfen. So fehlen in Deutschland derzeit ca. 60.000 Berufskraftfahrer, Tendenz weiter steigend
6. Die bereits hohen Anforderungen an die Logistikdienstleister hinsichtlich Sicherheit, Transparenz und Compliance werden weiter steigen
7. Die fragmentierte Chemielogistikbranche wird sich aufgrund des anhaltenden Kostendrucks über Fusionen und Übernahmen konsolidieren
8. Die Chemieindustrie in Europa wird sich zunehmend auf entwicklungsintensive Spezialprodukte konzentrieren. Die Wachstumsraten in Europa werden dadurch deutlich unter denen in Asien, dem Mittleren Osten und den USA liegen.

Insgesamt werden sich die Logistikdienstleister zu strategischen Partnern ihrer Kunden entwickeln und in diesem Zuge Teile der Supply Chain planen oder sogar übernehmen. Das größte Wachstumspotenzial liegt innerhalb der Produktionswerke, wo aktuell nur 27% an Logistikdienstleister vergeben sind, während der Outsourcinggrad außerhalb der Werke bei 75% liegt.

Die TALKE Gruppe sieht sich im Hinblick auf die oben beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen strategisch gut aufgestellt. Die Positionierung des TALKE Konzerns als globaler Logistik- und Supply Chain-Partner der chemischen Industrie ermöglicht eine Risikostreuung und generiert Wachstumspotenziale sowohl in bestehenden als auch in neuen Märkten. Nach der erfolgreichen Positionierung im arabischen Raum hat die TALKE Gruppe sich über die Konzernschwesterengesellschaft TALKE USA über ein großes On-Site-Geschäft in Houston für einen der im weltweiten Vergleich größten Chemieproduzenten auch in den USA etablieren können. Die Positionierung in den USA bietet für die TALKE Gruppe vielversprechende Möglichkeiten zur Entwicklung im US-amerikanischen Chemielogistikmarkt.

In Indien sehen wir auf Grundlage unserer Erfahrungen in diesem Markt und trotz der positiven Wachstumsaussichten der indischen Wirtschaft mittelfristig keine Perspektive. Unsere Ansprüche an Qualität und Sicherheit unserer Dienstleistungen und Einrichtungen sehen wir in keinem ausgewogenen Verhältnis zu den Preisen, die am Markt für diese Dienstleistungen erzielt werden können. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Geschäftstätigkeit in Indien im Laufe des Jahres 2020 einzustellen.

Im wichtigen Heimatmarkt Deutschland konnte die TALKE Gruppe, einschließlich ihrer Schwestergesellschaften, erneut verschiedene Ausschreibungen in der Logistik für sich entscheiden, so dass die Gruppe in den Folgejahren weiter wachsen wird. So konnten zwei neue On-Site-Geschäfte in Hessen und in Niedersachsen gewonnen werden, die zu Jahresbeginn bzw. zur Jahresmitte übernommen werden. Auch im Geschäftsfeld Logistic Solutions entwickelt sich die TALKE Gruppe erfolgreich weiter. Die ALFRED TALKE GmbH & Co. KG hat im Berichtsjahr zwei Bau- bzw. Turnkey-Projekte erfolgreich abgeschlossen. Hierzu gehören Projekte in der Slowakei sowie in der Tschechischen Republik, welches bereits in 2018 teilabgenommen wurde. In 2019 konnte ein weiteres großes Turnkey-Projekt in Polen gewonnen werden, welches in 2020 beginnt und voraussichtlich im Jahr 2022 abgeschlossen wird. Wir nehmen auch in diesem Jahr an neuen Ausschreibungen teil und sind zuversichtlich, dass wir auf Basis unserer Logistik- und EPC-Kompetenz und der erfolgreich durchgeführten Referenzprojekte weitere Turnkey-Projekte gewinnen werden.

Aufgrund der geringen Margen im Transportbereich können sich selbst temporäre Nachfragerückgänge negativ auf das Ergebnis der TALKE Gruppe auswirken. Ein länger anhaltender Rückgang bei den Transportmengen kann mittelfristig zu einem steigenden Preisdruck führen. Nachfragerückgänge können jedoch durch den Abbau von zugekauften Kapazitäten teilweise kompensiert werden. Um die Anfälligkeit gegenüber nachfragebedingtem Margendruck zu reduzieren, bauen wir Nischen- und Spezialgeschäfte im Transportbereich weiter aus, da diese Geschäfte weniger kompetitiv und weniger preissensitiv sind.

Wir denken, durch die weltweite Orientierung entlang der Supply Chain unserer Kunden die Ertragslage insofern zu sichern, dass eventuell rückläufige durch prosperierende Märkte kompensiert werden können und dadurch ein effektiver Risikoausgleich auch unter ungünstigen Rahmenbedingungen erreicht werden kann. Zudem sehen wir unser breites Portfolio mit den Geschäftsfeldern Liquid Bulk Transport, Dry Bulk Transport, Gas Transport und Packed Goods Transport, On-site- und Off-site-Logistik, dem Betrieb von Reinigungsanlagen sowie

Logistics Solutions ebenfalls als geeignet an, Risiken in den einzelnen Bereichen mit positiven Entwicklungen in anderen Bereichen auszugleichen.

Auf der Umsatzseite bestehen ein straffes Forderungsmanagement sowie ein Monitoring des Zahlungsverhaltens der wichtigsten Geschäftspartner. Forderungsausfälle werden daher auch zukünftig die Ausnahme sein.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Planung des TALKE Konzerns von einem Umsatz von € 187,4 Mio. aus. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von € 17,5 Mio. (-8,5%), der im Wesentlichen in der Realisierung der Umsatzerlöse aus zwei Bauprojekten in 2019 begründet liegt; in 2020 sind dagegen keine Realisierungen von EPC-Projekten geplant. Gegenläufig geht die Planung von einem Wachstum im deutschen und europäischen Transportgeschäft (+4%) wie auch in unserem Logistikgeschäft (+8%) in Deutschland aus. In 2019 ist ein EBITDA von € 9,6 Mio. bei einem Konzernjahresüberschuss von € 3,9 Mio. geplant. Die Planung basiert auf den abgeschwächten konjunkturellen Rahmenbedingungen des zweiten Halbjahres 2019 und geht von keiner wesentlichen Erholung in 2020 aus. Die Erreichung der Ergebnisziele aus der Planung hängt neben einem stabilen Marktumfeld ohne weiteren konjunkturell bedingten Nachfragerückgang von den folgenden zentralen Erfolgsfaktoren ab:

scrollen ↔

1. positive Entwicklung im Transportgeschäft im deutschen Kernmarkt und insbesondere erfolgreiche Umsetzung der geplanten Ausschreibungszugewinne
2. ausreichende Verfügbarkeit von Berufskraftfahrern zur Abdeckung des geplanten Wachstums und Reduzierung der Ausfallzeiten in unseren deutschen und ausländischen Fuhrparks
3. stabile Entwicklung unseres deutschen und europäischen Logistikgeschäfts sowie ein erfolgreicher Ramp-Up unseres neuen On-Site-Geschäfts in Frankfurt
4. kontinuierliche und nachhaltig positive Entwicklung unserer Gesellschaften im Mittleren Osten
5. Umsetzung der in die Planung eingeflossenen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, welche über das Programm MOVE2025 nachverfolgt werden
6. ein striktes Kosten- und Investitionsmanagement.

Das MOVE-Programm, welches in 2016 gestartet wurde, wird nun deutlich strategischer ausgerichtet und um drei weitere Bausteine angereichert. Somit umfasst das Programm MOVE2025 neben den bereits in Umsetzung befindlichen Maßnahmen zusätzlich erarbeitete Maßnahmen zur Ergebnissteigerung, ein Modul mit strategischen Maßnahmen und ein Modul mit Maßnahmen zur Optimierung von Unternehmensprozessen. Bis 2025 soll hiermit das Ergebnis um weitere rund € 8 Mio. verbessert werden.

Das Marktumfeld entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2020 leicht positiv, da die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland noch nicht voll zum Tragen kamen. Die chemische Produktion (inklusive Pharma) stieg in Deutschland im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,9%. Getragen wurde der Anstieg von der Nachfrage nach Pharmazeutika, Hygieneartikeln und Verpackungsmaterialien.

In den ersten beiden Monaten des Jahres zeigten sich die negativen Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie insbesondere in Asien sowie ab März 2020 dann auch auf globaler Ebene. Die Lockdown Maßnahmen in China führten zu einem Rückgang des BIP von 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Auswirkungen der schwachen Nachfrage aus China sowie die eingeführten Lockdown Maßnahmen in der Europäischen Union und den USA führten in diesen Regionen ebenfalls zu einem starken Rückgang des BIPs. In der Europäischen Union ging die Wirtschaftsleistung um 3,5% und in Deutschland um 2,2% zurück. In den folgenden Quartalen wird eine deutliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation - insbesondere in der Europäischen Union und den USA - erwartet.

Nach den anfänglichen Steigerungen der deutschen chemisch-pharmazeutischen Produktion in 2020 ging die Produktion im März stark zurück und ließ die Kapazitätsauslastung auf den niedrigsten Wert seit der Finanzkrise 2009 fallen (80,7%). Die Chemie- und Pharmabranche in Deutschland konnte beim Umsatz im Vergleich zum Vorquartal saisonbereinigt leicht zulegen (+0,6%). Im Vergleich zum Vorjahresquartal sanken die Umsatzerlöse jedoch um 1%, insbesondere aufgrund einer schwachen Nachfrage aus dem Ausland. Sinkende Erzeugerpreise aufgrund des Ölpreisverfalls als Folge der Spannungen zwischen OPEC und Russland sowie der schwachen globalen Nachfrage verschärfen den negativen Ausblick auf die folgenden Quartale noch einmal. Die Beschäftigtenzahlen blieben in Deutschland - dank Kurzarbeit - im ersten Quartal 2020 insgesamt stabil.

Die Produktion der wertmäßig wichtigen Petrochemikalien und Derivate (22% am Gesamtwert) stieg in Deutschland gegenüber dem Vorquartal um 4,0% und gegenüber dem ersten Quartal 2019 um 1,0%. Fein- und Spezialchemikalien (20% Wertanteil) stiegen ebenfalls gegenüber dem Vorquartal (+4,4%) als auch dem Vorjahr (+1,4%). Der Chemieumsatz ging gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,4% zurück. Der Umsatz mit chemischen Produkten ist vor allem aufgrund der schwachen Auslandsnachfrage (-3,3%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

(Quelle der Kennzahlen zur Chemieindustrie: VCI Report "Quartalsbericht 1. Quartal 2020")

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 ist für den TALKE Konzern beeinflusst von einer weiter abgeschwächten Nachfrage, welche durch die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie bzw. Corona-Krise vor allem ab dem Monat März erheblich verstärkt wurde. Die Nachfrage im Transport- wie Logistikbereich bleibt hierbei deutlich hinter den Erwartungen aus der Planung zurück.

Im Transportgeschäft ist der Auftragseingang aufgrund der Corona-Krise rückläufig und Neugeschäfte laufen nur verzögert an. In der Logistik ist zu Jahresbeginn eine reduzierte Lagerauslastung zu verzeichnen, welche allerdings von Monat zu Monat kontinuierlich ansteigt. Der Corona-bedingte Lockdown in Deutschland seit Mitte März führt nicht nur zu einem weiteren Auftragsrückgang, sondern auch zu zusätzlichen Ineffizienzen. So werden durch lange Wartezeiten an den Landesgrenzen und an den Be- und Entladestellen die Transportabläufe erheblich gestört. Weiterhin entstehen Mehrkosten insbesondere für notwendige Schutzausrüstung für unsere Mitarbeiter. Während sich im Ausland unsere europäischen Logistikgesellschaften trotz der widrigen Rahmenbedingungen im ersten Quartal stabil positiv entwickeln, haben unsere Gesellschaften im Mittleren Osten Umsatz- und Ergebnismrückgänge zu verzeichnen, wenn auch diese im Vergleich zu unserem Deutschlandgeschäft moderat ausfallen. In Summe schlagen sich diese Entwicklungen im ersten Quartal in einem um ca. 5% unter dem Vorjahr liegenden Konzernumsatz nieder.

Die aktuelle Situation rund um die SARS-CoV-2-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen und Unsicherheiten werden vor allem unsere Wachstumsprojekte im Ausland verzögern. Beschlossen und in Umsetzung ist die stufenweise Investition in weitere moderne Lagerkapazitäten unseres Joint Ventures Global-TALKE am Standort Tarragona. Hierfür wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung in der Gesellschaft durchgeführt. An unserem Hauptstandort in Hürth haben wir zu Jahresbeginn nach Abschluss umfangreicher Modernisierungsarbeiten ein weiteres Lager in Betrieb genommen, das unsere Lagerkapazität am Standort um weitere 9.200 SAP-verwaltete Palettenstellplätze erweitert. Ebenfalls in Hürth erweitern wir unser Container-Terminal um weitere Lagerplätze und einen weiteren schienengeführten Portalkran; die Fertigstellung ist zur Jahresmitte geplant. Derzeit planen wir, zum 01. Juli 2020 in einem ersten Schritt bis zu 50% der Anteile unserer Schwestergesellschaft TALKE USA Inc. über die Alfred Talke Schiffahrtsgesellschaft mbH zu übernehmen. Mit dieser Maßnahme soll die Ertragskraft des TALKE Konzerns weiter gestärkt werden.

Die Corona-Krise macht derzeit eine verlässliche Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung unmöglich. Wir gehen davon aus, dass die Krise vor allem in unserem Deutschlandgeschäft aufgrund der hohen Abhängigkeit unserer Kunden von der Automobilindustrie zu erheblichen Umsatzeinbußen führen wird. Hinzu kommen Effizienzverluste sowie Mehrkosten, z.B. aufgrund von Preis- und Mengensteigerungen im Bereich der Schutzkleidung. Eine mögliche zweite Erkrankungswelle mit erneut schweren Einschränkungen würde zu weiteren aus heutiger Sicht in ihrem Ausmaß nicht absehbaren negativen Folgen führen. In unserem Auslandsgeschäft gehen wir aktuell von etwas milderer wirtschaftlichen Folgen aus. Zur Absicherung der Liquidität des TALKE Konzerns haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ein wesentlicher Baustein ist die Aufnahme eines durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu 80% abgesicherten Darlehens über zwei unserer Hausbanken in einer Gesamthöhe von € 10 Mio.

Darüber hinaus haben wir weitere Maßnahmen zur Stärkung des Working Capital ergriffen wie die Aussetzung von weder betriebsnotwendigen noch sicherheitsrelevanten Investitionen (soweit sinnvoll möglich) sowie Maßnahmen zur Kostensenkung.

Für das Jahr 2020 wird durch die SARS-CoV-2-Pandemie ein deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung erwartet. Der IWF geht in seiner Prognose von Mitte April von einem Rückgang des weltweiten BIPs um 3% aus. Für Deutschland wird ein Rückgang um 7% angenommen. Das Ifo-Institut hält einen Rückgang des deutschen BIP um 6,6% für das wahrscheinlichste Szenario. Demnach soll sich im Jahr 2021 die deutsche Wirtschaft deutlich erholen und das BIP von dieser reduzierten Basis ausgehend um 10,2% wachsen. Aufgrund der dynamischen Corona-Lage sind allerdings zum jetzigen Zeitpunkt fundierte Prognosen nicht möglich.

Für die deutsche chemische Industrie rechnet der VCI (Verband der Chemischen Industrie e.V.) mit einem signifikanten Rückgang der Nachfrage nach chemischen Produkten. Wichtige Abnehmerbranchen, wie beispielsweise die Autoindustrie, kämpfen mit einer schlechten Auftragslage. Der stärkste Rückgang der chemischen Produktion wird dabei im zweiten Quartal 2020 erwartet. In der zweiten Jahreshälfte könnten die Lockerungen der Corona Maßnahmen für eine leichte Verbesserung der Situation sorgen. Der VCI erwartet hierbei allerdings, dass eine mögliche Erholung nicht dynamisch verlaufen und die Chemie- und Pharmaindustrie hierdurch für das Gesamtjahr 2020 deutliche Produktions- und Umsatzeinbußen verzeichnen wird.

Wie lange die Corona-Krise andauern und wie stark die daraus resultierende globale Rezession ausfallen wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Die aktuelle Einschätzung des Ifo-Instituts für Deutschland ist, dass sich der tiefste Konjunkturschnitt im zweiten Quartal mit -12,4% abzeichnet und die Wirtschaft sich von da an schrittweise erholt, bis sie Mitte nächsten Jahres wieder das Niveau vor Beginn der Corona-Krise erreicht haben wird. Unsere gefestigten Kundenbeziehungen, die solide Verankerung in den Kernmärkten von chemischer Industrie und Handel, unser geografisches Portfolio sowie die gesunde Eigenkapitalquote der TALKE Gruppe stimmen uns für die Zukunft grundsätzlich optimistisch. Gleichwohl hängt die weitere Entwicklung in starkem Maße von der Dauer der Corona-Krise und der sich daran anschließenden Erholungsphase ab.

Hürth, den 4. Juni 2020

gez. Alfred Talke
gez. Markus Glöckler
gez. Christoph Grunert

◀ Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis



Nächster Eintrag ▶

[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / Nutzungsbedingungen](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)



Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)